

PJ-Evaluation

Rheinland Klinikum Dormagen - Anästhesie - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Rheinland Klinikum Dormagen

Zeitraum: Frühjahr 2022

Abteilung: Anästhesie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2022

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆ □		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□ ◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆ □			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆			

Klinik: Rheinland Klinikum Dormagen

Zeitraum: Frühjahr 2022

Abteilung: Anästhesie

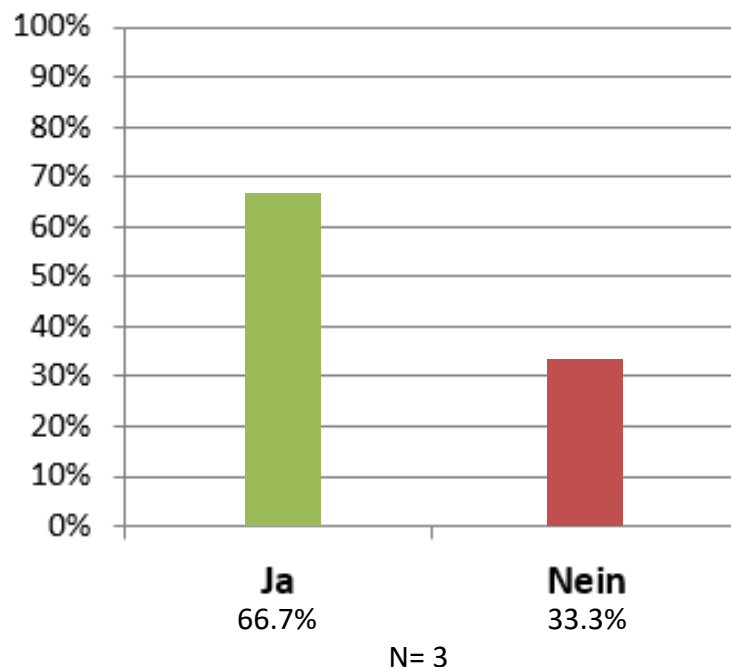
N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2022

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Ja, nette Kollegen. Leider war ich nur ein halbes Tertial während den Sommerferien in Dormagen (reduziertes OP-Programm / mangelndes OP-Personal). Daher war häufig wenig zu tun bzw man musste sich seine Arbeit suchen. Es gab einige unerfahrene Assistenzärzte, wodurch man verständlicherweise weniger Aufgaben bei Anästhesie-Einleitungen durchführen konnte. Da in der Ferienzeit bei weniger OP-Sälen eher die Assistenten Erfahrung sammeln, ist natürlich verständlich aber schade. Zum ende meiner Zeit wurden mehr OP-Säle gefahren, sodass auch häufiger Säle ausschließlich Chef-/Ober- und Fachärztlicher Seite übernommen wurden. (dort konnte man dann auch vieles machen). Selbiges galt auf Intensiv, da dort eine Chirurgie-Assistentin eingearbeitet wurde.	Nette Kollegen (ärztlich + Pflegerisch) Grundsätzlich sind alle sehr bemüht, dass man was lernt, insbesondere der Chef erklärt sehr viel Mittagessen kostenlos Möglichkeit, Notarzt zu fahren	Wenig OP-Programm in den Sommerferien (gut für Mitarbeiter, schlecht wenn man als PJ viel sehen & lernen möchte)	
Student 2	Nein				
Student 3	Ja	Absolute Weiterempfehlung, da man hier wirklich ein 1:1 Teaching erfährt und nicht bloß einer von vielen ist. Hier wird man ernst genommen und darf bei Eigeninitiative selbst sehr viel	Die besonders gute Betreuung durch Chefarzt Prof. Dr. Soltesz. Er hat sich wirklich immer sehr viel Zeit genommen und nicht wie viele andere Chefs sich schnell aus dem Staub gemacht. Absolut zu	Obwohl es teilweise nichts spannendes mehr gab und man die Zeit z.B. besser noch zum nachschlagen hätte nutzen können, was wie ich finde besonders in der Anästhesie notwendig ist, wurde	Die Einbindung in den Notarzdienst könnte seitens der Klinik/Sekretariat oder Oberarztsekretariat etwas intensiver unterstützt werden. Selbst bei mehrfachem nachfragen hat sich niemand so wirklich drum

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

machen. Die Einarbeitung ist sehr gut und man wird im gewünschten Tempo herangeführt. Die Rotation auf Intensiv konnte man sehr frei gestalten.

Mir hat besonders gut gefallen:

empfehlen! Ich habe enorm viel gelernt und bin sehr dankbar, dass ich mein PJ hier machen durfte. Ein sehr nettes Team. Er hat auch sehr schnell gemerkt, was man bereits kann und hat ienen dann unter Aufsicht auch das nötige Vertrauen geschenkt, viele Dinge selbst zu machen. Nur so kann Lehre funktionieren. Wirklich großes Lob an dieser Stelle! Solch eine Erfahrung habe ich bisher noch von niemandem sonst gehört.

Mir hat nicht so gut gefallen:

man teilweise komisch angeschaut, wenn man mal früher aus dem OP gehen wollte. Obwohl ich teilweise länger als einige Assistenten und Assistentinnen in der Klinik war.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

gekümmert und einen an die Hand genommen, vor allem was die Kleidungs Auswahl anging.